Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft.

Die 55. ordentliche Generalversammlung der zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft fand Freitag, den 24. April auf der „Meise“ statt. Anwesend waren 34 Mitglieder. Die Verhandlungen leitete der Präsident der Gesellschaft, Herr Hans Stünzi.

Rechnungen, Jahresbericht und Kommissionsberichte wurden genehmigt. Bei Besprechung des Webschulberichtes kam Herr Nationalrat J. J. Abegg eingehend auf die Tätigkeit der Webschule zu sprechen; Herr Abegg hatte auch Worte warmer Anerkennung für die Leistungen und Erfolge des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler auf dem Gebiete des freiwilligen Unterrichtswesens.

Haupttraktandum der Versammlung bildete die Beratung und Annahme des Entwurfes von Platz-Usanzen für den Handel in Seidenstoffen. Der von einer Spezialkommission ausgearbeitete Entwurf war schon vorher von einer von Fabrikanten, Kommissionären und Färbern besuchten Versammlung besprochen worden; an der Generalversammlung wurde er nochmals artikelweise durchberaten und schliesslich einstimmig in globo angenommen. Der Vorstand wurde mit der endgültigen Redaktion beauftragt. Sobald die Usanzen im Druck vorliegen, werden sie allen Mitgliedern der Gesellschaft zugesandt werden. Der Geltungsbereich der neuen Usanzen ist der gleiche, wie derjenige der seit Jahren eingeführten Usanzen für den Handel in roher Seide: die Bestimmungen der Usanzen gelten nur dann, wenn die Parteien vor Vertragsabschluss nichts anderes vereinbart haben; die Usanzen sollen aber auch für die Urteile des nun in Amt tretenden neuen Schiedsgerichtes für den Handel in Seidenstoffen die Grundlage bilden. Zu Mitgliedern dieses Schiedsgerichtes wurden gewählt die Herren Rob. Stehli, Ulrico Vollenweider und A. Hoffmann als Vertreter der Fabrik, die Herren César Hotz, J. Spörri und Eugen Knüsly als Vertreter der Kommissionäre, die Herren Aug. Weidmann und Joh. Meyer als Färber, Herr C. Wirth als Appreteur und Herr Direktor Cadgène als Drucker. Zum Präsidenten des Gerichtes wurde ernannt Herr Gustav Siber; Sekretär ist Herr Dr. Niggli, Sekretär der Zürch. Seidenindustrie-Gesellschaft.

Die Generalversammlung hatte noch eine Anzahl Wahlen zu treffen. Als Vorstandsmitglieder wurden für eine neue Amtsdauer bestätigt die Herren Ed. Appenzeller und E. Sebes; als neues Mitglied wurde gewählt Dr. Alfred Schwarzenbach. — Die Vertreter der Gesellschaft in der Aufsichtskommission der Seidenwebschule, die Herren Nationalrat Abegg, Aug. Naef und Alfred Rütschi wurden für eine neue Amtsdauer bestätigt. — Endlich wurde das Schiedsgericht für den Handel in roher Seide in seiner Gesamtheit wieder gewählt und Neu- und Bestätigungswahlen in die Prämienkommission, in die Redaktionskommission des Preis-Courants und in die Kommission für den Verkauf der Seidenabfälle getroffen. *n.*

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Luzern. — Aktiengesellschaft Schappespinnerei. Nachdem der vom Verwaltungsrat zur Sanierung des Unternehmens ausgearbeitete Reorganisationsplan seitens der Aktionäre (durch Zeichnung von neuen Aktien) nicht die nötige Unterstützung gefunden zu haben scheint, so tritt dieses im August 1899 gegründete Unternehmen nunmehr in Liquidation. Für den Fall der Liquidation, der nunmehr zur Tatsache wird, hat der Verwaltungsrat das Stamm- und Prioritätskapital (800,000 Fr.) für vollständig verloren bezeichnet. (N. Z. Z.)

Deutschland. — Lörrach. — Buntweberei F. Bauholzer & Co. In dem auf den 7. April anberaumten zweiten Versteigerungstermin wurde auf das Geschäft der in Konkurs befindlichen Firma F. Bauholzer & Co., mech. Buntweberei, durch Herrn A. Helfferich in Basel mit 250,000 Mark das höchste Gebot abgegeben und ihm der Zuschlag erteilt. Die Uebernahme durch den Käufer erfolgte bereits am 15. April, bis zu welchem Tage das Geschäft für Rechnung der Masse betrieben wurde. Im ersten Termin war nur ein Angebot von 205,000 Mark erzielt worden. Es ergibt sich somit für die Masse ein Mehrerlös von 45,000 Mark, da das Geschäft mit ca. 200,000 Mark Hypotheken belastet ist, so ergibt sich aus dem Geschäftsverkauf eine Erhöhung der Dividende um ca. 4 Prozent für die Konkursgläubiger, aus Aussenständen und Warenlager dürften sich ca. 25 Prozent ergeben, so dass wohl auf ein Ergebnis von etwa 30 Prozent zu rechnen sein wird, falls nicht durch unvorhergesehene Zufälle sich der Stand der Masse noch verschlechtern sollte.

Frankreich. — Lyon. — D. Borgnis & Reguet, 4, grande rue des Feuillants (fabrique de soieries et nouveautés, spécialité d'étoffes noires pour cols-cravates). Kapital 300,000 Fr.

— Penet, Guillard & Cie., 10, rue de Griffon (fabrique de soieries uni, principalement les articles doublures). Kapital 140,000 Fr.

— Charollais, E., Pirjantz, S. de Micheaux & Cie., 27, rue Puits-Gaillot (commerce de soies). Kapital 2,500,000 Fr.

— Jacques Ritton & Cie., 4, grande rue des Feuillants (fabrication de soieries). Kapital 200,000 Fr.

— St. Etienne. — Marcou, Chateauneuf & Cie., 13, rue de la République (fabrication de rubans, ceintures, cravates et velours envers satin). Kapital 300,000 Fr.

— Société en nom collectif J.-B. David, 16, rue de la Bourse (fabrication de rubans unis et façonnés, rubans de velours de tout genres). Kapital 2,000,000 Fr.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Zürich, 25. April. Ueber den durch Frost angerichteten Schaden in Italien und Frankreich gehen die Meinungen ungeheuer auseinander. Es ist jedoch anzunehmen, dass die Alarmberichte übertrieben sind und dass andauernd günstige Witterung denselben, wenn nicht ganz, so doch zu einem grossen Teil heben dürfte. Geschäfte waren infolge dessen hauptsächlich in Mailand und Lyon ziemlich lebhaft bei einer Preiserhöhung von Fr. 1—1½

per Kilo gegenüber den tiefsten Notierungen der Vorwoche.

Auch Yokohama berichtet von grösserer Nachfrage bei anziehenden Preisen für Europa. Die hiesige Fabrik verhält sich noch ziemlich ruhig. (N. Z. Z.)

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

vom 25. April 1903.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	58	57	55—56	—	22/24	55	—	—	—
18/20	57	56	55	—	24/26		—	—	—
20/22	56	55	54	—	26/30	55-54	—	—	—
22/24 24/26	55	54	52—53	—	30/40	—	—	—	—
26/30	—	—	—	—					

China	Tsatlée Classisch	Sublim		Kanton Filat. 1 ord.	1 ord.
30/34	47—46	45	20/24	45	—
36/40	46—45	44	22/26	43	—
40/45	45—44	43	24/28	—	—
45/50	44—43	42			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia.
18/20 à 22 22/24	53	52	—	20/24	53	—		—		—
				26/30	51-52	49		—		—
24/26 26/30	51	50-49	—	30/34	51	48		54—53		
				36/40	—	—		52		—
3fach 28/32 32/34	53	52	—	40/44	—	—		51		49
				46/50	—	—		—		—
36/40 40/44	51	50-49	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	47-46	45-44	44-43	36/40	41—40	2fach	20/24	43
41/45	46-45	44-43	43-42	40/45	40-39		22/26	42
46/50	44-43	43-42	42-41	45/50	39—38		24/28/30	40
51/55	43-42	42-41	41	50/60	37	3fach	30/36	44
56/60	—	—	—				36/40	42
61/65	—	—	—				40/44	40-39

Seidenmarkt. (Korr. von London.) In der ersten Hälfte April passierten 327,630 kg die Lyoner Seidentrocknungsanstalt.

Der Markt war im allgemeinen sehr ruhig und da die Fabrikanten mit wenig Hoffnung auf Besserung in die Zukunft schauen, beschränkten sie ihre Einkäufe auf das Notwendigste. Nach der Mitte des Monats nahm der Markt einen noch schleppenderen Charakter an und man rechnet nicht auf Besserung, bis man über den Ausfall der neuen Ernte einige Gewissheit hat.

In Mailand ist die Nachfrage scheinbar etwas lebhafter geworden, aber wegen zu niedrigen Preisen konnten die Händler in vielen Fällen die Offerten nicht acceptieren.

In Canton sind keine erwähnenswerten Geschäfte abgeschlossen worden, die Preise sind leicht gefallen.

Yokohama meldet feste Preise, der Stock ist ziemlich reduziert und die Händler glauben, dass alle ihre Seide vor der neuen Ernte Absatz finden werde.

In Shanghai werden sozusagen keine Geschäfte gemacht. Handfilature ist stets vernachlässigt, während für mech. Filature immer eine gute Nachfrage ist.

Seidenwaren.

Zürich, 26. April. (Eigenbericht.) Die neuerdings eingetretene kalte Witterung, welche den Detailhandel für Frühjahrsartikel beschränkt hat, macht sich auch beim Abschluss von neuen Ordres für die Fabrikanten in ungünstiger Weise bemerkbar. Die Käufer benutzten diese sowie die etwas schwächere Haltung des Rohseidenmarktes, um noch mehr auf die Preise zu drücken. In grössern Mengen wurden bisanhin nur glatte, taffetbindige Waren bestellt, währenddem nach Neuheiten und gemusterten Stoffen geringe Nachfrage herrscht.

Basel, 25. April. (Korr.) Die Fabrik ist noch auf längere Zeit hinaus gut beschäftigt. Als Neuheiten werden Ombrés in eigenartigen Zusammenstellungen, namentlich auch in grössern Breiten gebracht. Chinés mit à jour- und andern Effekten kombiniert, sind immer noch sehr beliebt, ebenso erhält sich die Nachfrage in Sammetbändern mit Atlasrücken.

Krefeld, 25. April. Die letzten Wochen brachten für die Seidenindustrie viel Aufregung mit sich, indem eine Massenaussperrung der Arbeiter in den niederrheinischen Seidenfabriken drohte. Laut „B. C.“ ist der Sachverhalt folgender:

„Vor etwa vier Wochen sind infolge von Streitigkeiten, die zwischen der Krawattenstoff-Fabrik Bretthal & Co. in Krefeld und deren Arbeitern ausgebrochen waren, die letztern sämtlich in den Ausstand getreten. Nachdem der Streik etwa drei Wochen gedauert hatte, wurde schliesslich seitens der Ausständischen das dortige Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen. Da jedoch die Arbeiter dessen Schiedsspruch sich nicht fügen wollten, so fasste eine Versammlung des Vereins der niederrheinischen Textilindustrie und ihrer Hilfsindustrien den Beschluss, eine Arbeitersperre zum 4. Mai über sämtliche Betriebe, sowohl Stoff- als Sammetfabriken, Färbereien und Appreturen zu verhängen, wenn nicht bis Samstag, den 18. April, mindestens zwei Drittel der Arbeiter von Bretthal & Co. die Arbeit wieder aufnehmen würden. Es würden hiervon über 25,000 Arbeiter in 107 Betrieben am Niederrhein, in Krefeld, Süchteln, Viersen etc. und zirka 14,000 Arbeiter allein in Krefelder Fabriken betroffen werden. Da die ausständigen Arbeiter der Firma Bretthal & Co. am 18. April zur Arbeit nicht erschienen, so erfolgte tatsächlich die allgemeine Kündigung zum 4. Mai. Indessen es besteht doch die Hoffnung, dass die Differenzen sehr bald beendet werden. Jetzt haben sich angesichts des Ernstes der Lage die ausständigen Arbeiter doch zur Wiederaufnahme der Arbeit durch die ausständigen Seidenweber unter den vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt vereinbarten Bedingungen bereit erklärt und auch am Montag abend die Arbeit aufgenommen. Ein Beschluss der Fabrikanten, ihrerseits die Kündigung zurückzunehmen, wird jetzt voraussichtlich nicht ausbleiben, sie werden es kaum zum äussersten kommen lassen.“

Laut „Seide“ ist der Friede nun endgültig wieder hergestellt und damit das drohende Unheil der Arbeitssperre vom niederrheinischen Industriebezirk abgewendet worden.

Lyon, 22. April. Der Markt bleibt ziemlich ruhig; der Besuch von Einkäufern aus Paris, England und Deutschland bringt die Geschäfte nicht zu der Lebhaftig-

keit, die wir in den Vormonaten verzeichnen konnten. Dadurch, dass Mousselines weniger gefragt sind, herrscht bei vielen Fabrikanten eine gewisse Ruhe für neue Geschäfte, während sie anderseits mit den vielen früheren, bedeutenden Bestellungen noch die Hände voll haben. Für Crêpe de Chine hält reger Verkehr an, der auch hinsichtlich der Preise kaum etwas zu wünschen übrig lässt. In Sergés für Futterzwecke ist viel zu tun, und auch in bedruckten Sommerstoffen wird trotz der ungeeigneten Witterung täglich manches aus dem Markt genommen. Für Liberty bleibt gute Stimmung, auch für Louisines. (N. Z. Z.)

Paris. (Korr.) Der „Vernissage-Tag" im Salon der Société des Beaux-Arts gab nicht nur zur Bewunderung neuer Schöpfungen der Malerei und Bildhauerkunst Gelegenheit, auch die neuesten Erzeugnisse der Schneiderei wurden, wie üblich, gebührend gewürdigt. Alles was auf Eleganz und Vornehmheit Anspruch macht, hält es für seine Pflicht, der Vernissage beizuwohnen, nicht minder ist es Ehrenpflicht, an diesem Tag in einer neuen Frühjahrstracht zu erscheinen.

Die diesjährigen Vernissage-Toiletten zeichneten sich grösstenteils durch grosse Einfachheit aus. Blaue Sergekostüme, zum Teil mit kurzen Boleros, die Schultern von einer kleinen am Halse niedrigen Pelerine umgeben, mit Cambric-Stehkragen und Taffet-Lavallière erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Einige helle Tuchtoiletten zeigten à jour-Stickereien. Die Mode von 1830 äusserte sich im Schnitt einiger Damenkleider, sowie in den Spitzenkravatten mit Mousseline- und Seidenecken. Als Hauptfarbe scheint blau bevorzugt zu werden. Da die ungünstige Witterung die Entfaltung von grossem Luxus verhinderte, dürften die sensationellen Neuheiten wohl für die Vernissage der Société des Artistes Français vorbehalten werden.

Eine Anzahl Vertreter der wichtigsten Pariser Luxusbranchen tragen sich mit der Absicht, durch eine Festwoche, welche vom 14. bis 21. Juni dauern soll, die Fremden noch nach dem „Grand-Prix" am 7. Juni, der bisher den offiziellen Schluss der Saison bildete, in der Stadt zurückzuhalten und ihnen dadurch Gelegenheit zur Erleichterung des Geldbeutels zu geben. Es ist bereits ein Organisationskomitee gewählt worden, welches in seinem Programm militärische Reiterfeste in Auteuil oder Longchamp, Gartenfeste mit Toilettenkonkurrenzen, Modesalons mit Ausstellung neuester Toilettenmodelle, Galaopern mit Konkurrenz für Abendtoiletten, Volksfeste, Radrennen, Automobil-Blumenkorso, Nachtfeste u. s. w. vorsieht. Zur Mitarbeiterschaft werden die namhaftesten Modekönige und Künstler aufgefordert werden.

Kleine Mittheilungen.

Fürsorge für das Geschäftspersonal. Laut „Schweiz. Textilzeitung" hat eine jüdische Stickereifirma in St. Gallen einem Zeichner, welcher 25 Jahre in ihrem Dienst gewesen ist, eine Gratifikation von 10,000 Franken verabfolgt und ihm weitgehende Zusicherungen über eine künftige freiere Arbeitsweise gegeben. Die nämliche Firma hat letztes Jahr auch ihrem Fabrikpersonal Ferien gewährt und demselben zugleich ein hübsches Geldgeschenk gemacht.

Arbeitsschluss an Samstagen. Eine kürzlich in St. Gallen stattgehabte Versammlung von Delegierten der ostschweizerischen Textilarbeiterschaft fasste eine dahingehende Resolution, es seien von Seite der interessierten Verbände Schritte zu tun, um den vom Ständerat ausgearbeiteten Entwurf betreffend Arbeitsschluss an Samstagen um 5 Uhr in den dem Fabrikgesetz unterstellten Gewerben Nachachtung und Gültigkeit zu verschaffen. Es sei im fernern vom Textilarbeiterverein eine motivierte Eingabe an den Nationalrat zu richten zu Gunsten der Herbeiführung eines solchen Beschlusses.

Sommerurlaub für Handlungsgehülfen. Der „B. C." schreibt: Die Sitte, den kaufmännischen Angestellten während des Sommers einen Urlaub zur Erholung zu gewähren, hat sich in den letzten Jahren immer mehr in den Geschäften eingebürgert. Die Prinzipale sehen selbst ein, dass sie ihrem Geschäfte nur nützen, wenn sie ihrem Personal Gelegenheit geben, sich einige Zeit fern vom Geschäfte zu erholen. Die Angestellten werden dadurch bedeutend arbeitsfreudiger, sie kräftigen sich und werden während ihres Urlaubs frischer, so dass sie wieder neugestärkt zurückkehren und an die Arbeit gehen. Wird Angestellten aber kein Urlaub gewährt, so werden sie mit der Zeit schlaff, matt und interesselos, da sie immer Tag für Tag in der alten Tretmühle arbeiten müssen. Jeder Prinzipal also, der modernen Prinzipien huldigt, wird daher auch dem berechtigten Verlangen seiner Angestellten, wenn sie das ganze Jahr tüchtig gearbeitet haben, einige Zeit auszuspannen, entsprechen und ihnen, wenn es irgend angeht, Urlaub gewähren. Nun ist es allerdings nichts seltenes, dass manche Angestellte nicht wissen, was sie mit ihrem Urlaub beginnen sollen, speziell in der Grossstadt. Eine wirklich zweckentsprechende Ausnutzung des Urlaubs ist dann naturgemäss nicht möglich. Es ist daher mit Freuden zu begrüssen, dass in vielen Grossstädten Vereinigungen entstehen, deren Zweck es ist, den Angestellten während ihres Urlaubs geeigneten und billigen Landaufenthalt zu verschaffen. Gewöhnlich nehmen dies die grösseren Berufsvereine in die Hand. Erst in den letzten Tagen hat sich eine derartige „Vereinigung zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung billigen Landaufenthaltes für Angestellte des Handelsstandes" in Mannheim konstituiert, der die hervorragendsten Mannheimer Firmen ihre Sympathie durch ihren Beitritt zu erkennen gegeben haben.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 67.

Welche mechanische Jacquardmaschine mit Tringleseinrichtung ist vorteilhafter: die Doppelhub- oder die Hoch- und Tieffachmaschine? Empfiehlt es sich vielleicht, das eine oder andere System speziell für leichte oder schwere Qualitäten zu verwenden?

Frage 69.

Welche Schifflifangvorrichtung wird heute in Webereikreisen als die beste erachtet? Was kostet eine solche praktische und absolut sichere Vorrichtung?